

in Nezen und Rutenkörben oder Neusen, worin eine Lockspeise hängt. Der Karpfen legt viele tausend kleine Eierchen, welche die Sonne ausbrütet. Der wohlbekannte Rogen besteht eben aus lauter Fischeiern. Glückt es einem schlauen Karpfen, den Nachstellungen seiner Feinde zu entgehen, so kann er wohl 200 Jahre alt werden.

Nach Pokorny und Schurig.

### 229. Der Hecht im Karpfenteiche.

In einem Karpfenteiche lebte einmal ein Hecht, der zeitlebens mit einem Erbübel zu kämpfen hatte, mit dem Hunger. Der macht zwar auch manchem recht viel zu schaffen, der kein Hecht ist, aber der Hecht war ein Nimmersatt. Schon als junger Hecht war er ein Bösewicht. Er verzehrte nicht nur eine ganze Anzahl seiner Geschwister, die kleiner waren als er, er machte sich auch an die Gründlinge. Erst fraß er von ihrem Laiche, und dann schnappte er auch noch dutzendweise die kleinen Gründlinge weg, die eben erst ausgeschlüpft waren und sich umsehen wollten, wo sie denn eigentlich wären. Als er immer gröfser und stärker geworden war, wagte er sich selbst an die Karpfenbrut und fügte dem Besitzer des Teiches grossen Schaden zu. Es war nur ein Glück, dafs die jungen Karpfen alljährlich zu vielen Tausenden aus den Eiern krochen, sonst hätte der Räuber die Karpfenbrut rein aufgefressen. Die Karpfen konnten dem Hechte nichts anhaben; sie hatten nicht ein so grosses, flaches Maul wie er und nicht so gewaltige Reihen scharfer, spitzer Zähne; sie waren gutmütig und nährten sich friedlich. Aus dem Schlamme des Grundes machten sie sich ihre Mahlzeiten zurecht, und nur an Festtagen verzehrten sie ein Würmchen und etwas Gras als Gemüse dazu.

Viele Jahre lang hatte der Hecht im Karpfenteiche sein Wesen getrieben; er war immer älter, aber auch immer frecher geworden. Einmal hatte er sogar eine Wasserratte verschlungen, ein andermal ein junges Entchen verschluckt. Die Strafe für seine Fressbegier blieb nicht aus.

Eines schönen Tages schwamm ein Schwan auf dem Teiche und spiegelte sich im klaren Wasser, steckte auch den langen Hals tief hinab in die helle Flut, um sich einen Bissen zu suchen, denn er hatte noch nicht gefrühstückt. Kaum sieht ihn der Hecht, der sich hinter dem Laichkraute versteckt hielt, so schiefst er darauf los und beißt den Schwan in den Kopf. Der arme Vogel schlägt mit Flügeln und Beinen, kann aber nicht loskommen,